

Tätigkeitsbericht 2018

Mit folgenden Schwerpunkten hat sich der Ausschuss Qualitätsmanagement an der Sächsischen Landesärztekammer im Jahr 2018 beschäftigt:

Das Jahr 2018 begann mit einem Höhepunkt der Ausschussarbeit, der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse Qualitätsmanagement und Ambulant-stationäre Versorgung am 24.1.2018. Der Austausch und die Diskussion der Ausschussmitglieder trugen zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses bei, stellten aber auch die Vielfalt der Interessen und Meinungen dar.

Dipl.-Med. Gabi Marschke stellte die vielfältigen Aufgaben des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen umfassend vor. Die Assistentin der Ärztlichen Geschäftsführung, Emily Hickmann, gab eine Einführung in die aktuellen Themen „Entlassmanagement“ und „Mindestmengenregelungen“.

Dr. Angela Möllemann erläuterte die Auswirkungen der neuen Vergütungsregelung für Obduktionen exemplarisch anhand ihrer Klinik. Als Ergebnis der Diskussion erfolgte die Formulierung eines Antrags für den Deutschen Ärztetag im Mai 2018 mit konkreten Forderungen nach einer unkomplizierten und effektiveren Vergütung der Obduktionen in Krankenhäusern als Mittel der Qualitätssicherung. Dieser Antrag wurde auf dem Deutschen Ärztetag angenommen und auf dem Sächsischen Ärztetag im Juni 2018 konkretisiert.

Dr. Christian Kirsch, Internist und Oberarzt am Universitätsklinikum Dresden, stellte das Projekt „M&M-Konferenzen“ vor. Im Rahmen seines Vortrages erläuterte er, wie das bekannte Instrument der M&M-Konferenzen weiterentwickelt und konkretisiert wurde und welche Probleme es bei der Einführung und Umsetzung gab. Nach einer regen Diskussion über Chancen, Möglichkeiten und Grenzen des Verfahrens erklärte sich der Referent bereit, dazu eine Publikation für das „Ärzteblatt Sachsen“ zu verfassen.

Dr. Katja Werner von der Technischen Universität Chemnitz, Lehrstuhl Personal und Führung stellt das Projekt „Patientensicherheit“ vor. Ziel der wissenschaftlichen Arbeit ist es, Hindernisse bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit zu identifizieren und abzubauen. Die Referentin benötigt den weiteren Austausch im Rahmen von Experteninterviews. Verschiedene Kontakte im ambulanten und stationären Sektor wurden geknüpft. Die Ärztekammer kann dieses Forschungsinteresse an der Technischen Universität Chemnitz für weiterführende Untersuchungen nutzen.

Das Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer, Dr. Michael Nitschke-Bertaud, informierte auf Einladung des Ausschusses über „Die Ausbildung und Prüfung der Medizinischen Fachangestellten in Sachsen“. Dabei wurde das Problem der adäquaten Nachwuchsgewinnung und -ausbildung in diesem essentiellen Berufsfeld deutlich. Die Ausschussmitglieder suchten in der Diskussion nach Lösungsmöglichkeiten und gaben

Anregungen zur weiteren Intensivierung der Nachwuchsgewinnung sowie der Gewinnung von Ausbildern und Prüfern.

Dipl.-Med. Annette Kaiser, Leiterin der Projektgeschäftsstelle (PGS) Qualitätssicherung, als ständiger Gast bei den Ausschusssitzungen gewährleistet mit regelmäßigen Berichten über den aktuellen Stand in der externen Qualitätssicherung eine Einbeziehung des Ausschusses in die weitere Entwicklung. Der Dank geht an Dipl.-Med. Annette Kaiser insbesondere für ihre wertvollen Informationen und ihre engagierte Mitarbeit in den Diskussionen des Ausschusses.

Weiterentwicklung Peer Review Verfahren

Im Arbeitsbereich der Sächsischen Landesärztekammer wurden weitere Peer Reviews „Öffentlicher Gesundheitsdienst“ durchgeführt. Über die Entwicklung dieses PR-Verfahrens wurde die „Ständige Konferenz Qualitätssicherung“ bei der Bundesärztekammer durch Dr. Angela Möllemann und durch Dipl.-Med. Jens Heimann vom Dresdner Gesundheitsamt informiert.

Die Teilnahme am PR Intensivmedizin mit Unterstützung der Sächsischen Landesärztekammer konnte im Jahr 2018 nicht wesentlich gesteigert werden. Diese geringe Anzahl des auf Freiwilligkeit beruhenden Verfahrens macht deutlich, welch hohes Maß an intrinsischer Motivation und Energie nötig ist, um sich diesem Verfahren zu stellen. Eine Bewerbung des Verfahrens und Unterstützung bei Organisation und Durchführung durch die Sächsische Landesärztekammer bleiben auch mittelfristig notwendig.

Im Bereich der Pathologie finden die PR Verfahren in Sachsen regelmäßig statt.

Themenschwerpunkte für das Jahr 2019

- Nachverfolgung der Beschlüsse zum Deutschen Ärztetag 2018 zum Thema Obduktionsvergütung.
- Planungsrelevante Qualitätsindikatoren: Wie ist der Sachstand in Sachsen, insbesondere nach der aktuellen Erklärung zur Krankenhausplanung, die die vorhandenen Betten an allen Standorten bestätigt und eher eine Bettenaufstockung vorsieht. Gesprächspartner beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz finden, der die weitere Entwicklung in Sachsen darstellt.
- Zunehmende Spezialisierung, auch in den sogenannten „großen“ Fächern Innere und Chirurgie führt dazu, dass im „Common Trunk“ viel weniger allgemeiner Inhalt als im früheren Facharzt vermittelt werden kann. Daraus resultiert das Problem, was derzeit als „Facharztstandard“ zum Beispiel in der Inneren Medizin, aber auch in der „Chirurgie“ zu gelten hat. Welcher Qualitätsstandard muss durch fachübergreifende Dienste in Kliniken aufrechterhalten/angeboten werden? Der Ausschuss Qualitätsmanagement wird sich mit der Frage zum Facharztstandard in der Inneren Medizin/Chirurgie an den Weiterbildungsausschuss wenden.
- Sektorenübergreifende Notfallversorgung: KV-Portalpraxen zur Entlastung der Krankenhausambulanzen – dazu wird ein Gesprächspartner der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen eingeladen.
- Eine Fortsetzung von Vernetzung und gemeinsamen Sitzungen mit anderen Ausschüssen wird für sinnvoll erachtet, braucht aber viel Vorbereitung.

Auch im Jahre 2018 haben die Themen des Ausschusses Qualitätsmanagement Impulse für die Bearbeitung qualitätsrelevanter Themen im Verantwortungsbereich der Sächsischen Landesärztekammer gegeben.

Die Mitglieder des Ausschusses Qualitätsmanagement bedanken sich ausdrücklich für den engen Austausch, für Anregungen sowie für die hervorragende Unterstützung durch die Sächsische Landesärztekammer und der Projektgeschäftsstelle.

Dr. Angela Möllemann, Radebeul, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2018“)